



© Erdlingshof

15.04.2020, 08:51 Uhr

Stier Ferdinand gesichtet und fast eingefangen

Sie waren im wahrsten Sinne des Wortes so nahe dran: Der ausgebüxte Stier Ferdinand ist gesichtet und auch beinahe eingefangen worden. Doch eben nur fast - deswegen geht die "Jagd" nach Ferdinand weiter.



Beinahe wäre es gelungen, den Ende März ausgebüxten Jungstier Ferdinand einzufangen. Aber halt nur beinahe – denn das elf Monate alte Charolais-Rind ist sehr scheu - und wohl auch sehr schlau.

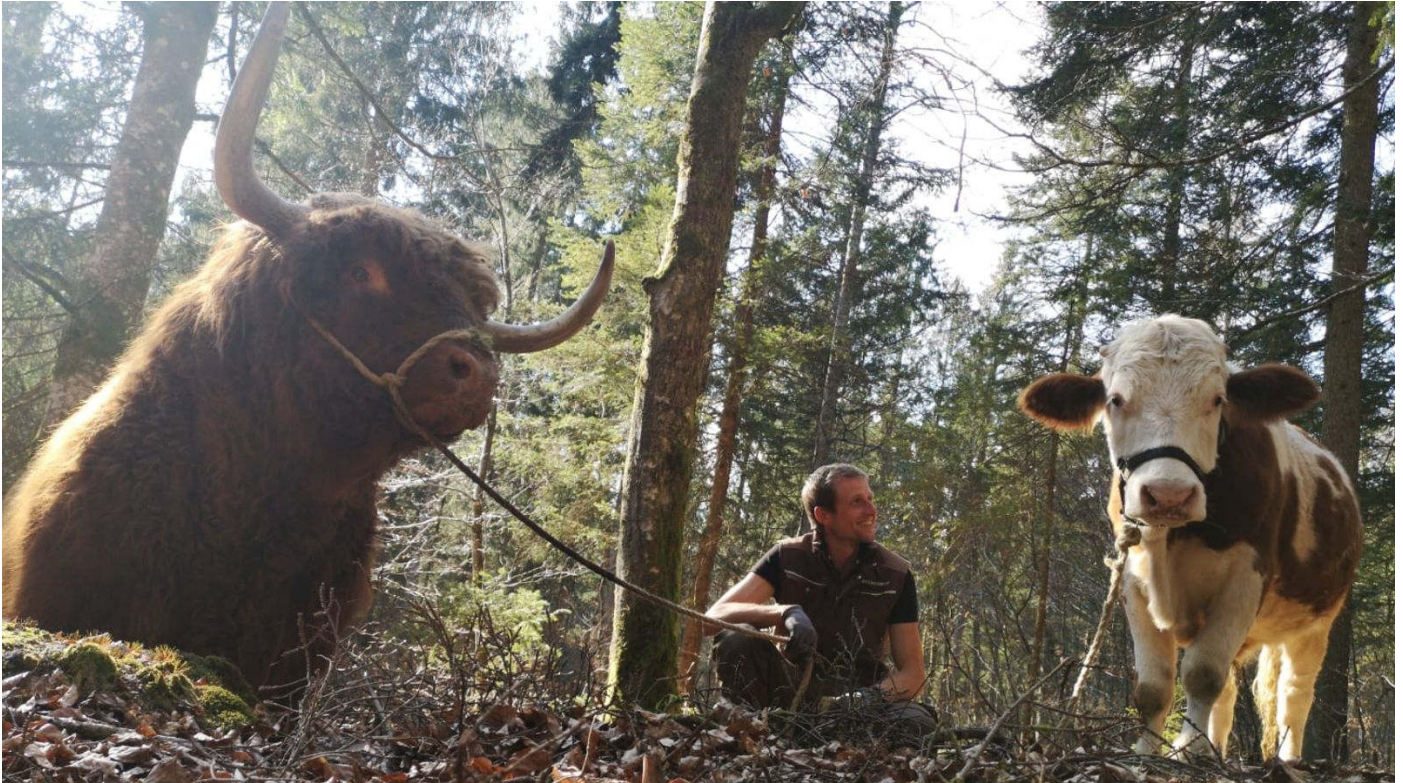
Rinder als Herdentiere

Der Fangtrupp vom Gnadenhof "Erdlingshof" hat in den Wäldern bei Wegscheid (Lkr. Passau) inzwischen zwei Lockrinder im Einsatz: Das zweijährige Fleckvieh Michel und den zotteligen elfjährigen Bruno, ein schottisches Highlandrind. Mit deren Hilfe will Johannes Jung vom Erdlingshof Ferdinand einfangen. Rinder sind gesellige Tiere, sind ungern alleine und suchen Herdenanschluss.

Lockrind und Stier Auge in Auge

Am Dienstag wäre die Fangaktion beinahe erfolgreich gewesen. Johannes Jung: "Wir waren ganz

nah dran. Ferdinand kam aus dem Wald und beschnupperte Michel. Als sie zusammen ein paar Minuten gefressen hatten, stapfte er wieder zurück in den Wald, bevor unsere Tierärztin ihn mit dem Gewehr betäuben konnte." Ferdinand scheint Vertrauen zu den anderen Rindern gewonnen zu haben, ist aber nach wie vor sehr scheu und vorsichtig.



© Erdlingshof

Seit März auf der Flucht

Der junge Charolais-Stier ist seit Ende März auf der Flucht. Er war bereits zu einem Metzger zur Schlachtung gebracht worden. Hier gelang es ihm, das Gitter der Tötungsbox zu öffnen und in den nahegelegenen Wald zu laufen. Die Mitarbeiter vom Erdlingshof, die das Fluchtrind inzwischen gekauft haben, wollen Ferdinand unbedingt einfangen. Johannes Jung: "Er war schon in der Tötungsbox drin. Da kommt normalerweise kein Tier lebend heraus. Ferdinand hat das nicht Machbare geschafft. Deshalb möchten wir auf jeden Fall verhindern, dass der Stier ein zweites Mal da rein muss oder dass er auf der Flucht erschossen wird." Ferdinand sei ein sehr friedliches Tier und verhalte sich immer artgerecht, nie aggressiv.

Sollte er eingefangen werden können, würde er auf den Erdlingshof in Kollnburg (Lkr. Regen) verbracht. Hier soll er zusammen mit 100 anderen Tieren alt werden dürfen.

nach oben